# Wohnungselend

**Trotz allen Bemühungen der Gemeinde Wien, in mustergültiger Weise dem dort besonders großen Wohnungselend Einhalt zu tun, gibt es naturgemäß auch im Mittelpunkt Oesterreichs noch genügend Elendsbilder zu sehen. Unser Bild zeigt eine „Wohnung" im Kohlenwagen, die ein Hilfsarbeiter mit seiner Frau bereits seit 6 Monaten inne hat. Die mehr als ärmliche Behausung müßte wenn sie wohl eigentlich in einem der vornehmen Bezirke Wiens erhalten, damit den Besitzenden das wahre Wohnungselend mehr praktisch demonstriert würde.**

# Volkswirtschaft

## Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt

Das Statistische Reichsamt stellt für die erste Dezemberwoche eine weitere allgemeine Verschlechterung des Arbeitsmarktes gegenüber der Vorwoche fest. Eine Besserung des Beschäftigungsgrades läßt sich jedoch für die Metall-, Maschinen- und für die Textilindustrie, welche auch für das rheinische Braunkohlengebiet konstatieren.

Von großem Interesse ist die Entwicklung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Kohlenförderung konnte sich für die letzte Novemberwoche auf 418 300 Tonnen arbeitstäglich gegenüber 412 500 Tonnen in der Vorwoche. **Sie liegt aber immer noch um rund 10 000 Tonnen höher als im Frieden und höher als in der letzten Oktoberwoche. Die Koksproduktion wird für die letzte Novemberwoche mit 72 700 Tonnen arbeitstäglich angegeben. Sie ist immer noch um rund 7000 Tonnen höher als in der letzten Oktoberwoche und um 4000 Tonnen höher als im Durchschnitt 1913. Von Bedeutung dürfte auch sein, daß die arbeitstägliche Wagengestellung der Reichsbahn für die letzte Novemberwoche abfallende Ziffern ergibt. Sie stellt sich auf rund 156 600 gegenüber 133 500 im Frieden und 158 300 in der letzten Oktoberwoche.**

**Die Kohlenverladungen auf dem Rhein und die Eisenausfuhr sind in der ersten Dezemberwoche gegenüber den Novemberziffern stark angestiegen. Dagegen haben die Getreidezufuhren abgenommen. Für die Getreidepreisbildung macht sich eine etwas sinkende Tendenz bemerkbar, jedoch stellte sich für die erste Dezemberwoche der Preis für 50 Kilogramm Roggen in Berlin immer noch auf 11,52 M. (in der letzten Novemberwoche 11,53 M. und im Frieden 8,22 M.). Im übrigen scheinen sich die seit Monaten zu beobachtenden Preisrückgängen weiter fortzusetzen. Das gilt insbesondere für Haut, Wintergemüse, Schmalz und Mischungsabfälle.**

## Zusammenschluß in der Werftindustrie

Die Weser A.G. in Bremen wird jetzt die Deutschen Werke A.G. in Bremerhaven und das Hamburger Werk der Vulkan Werke, Hamburg und Stettin, angliedern. Die Tecklenborg-Aktionäre erhalten für ihre Aktien den gleichen Betrag an Aktien der übernehmenden Gesellschaft und außerdem den Betrag von 20 Mark für je 500 Mark Nennwert ihrer Aktien. Das Grundkapital der Weser-A.G. wird von 7½ Millionen Mark auf 20 Millionen Mark erhöht. Von den neuen Aktien dienen [illegible] Millionen Mark zur Übernahme der Hamburger Vulkan-Werke und [illegible] Millionen Mark [illegible] der Kasse von der Tecklenborg A.G. [illegible] Die [illegible] Aktien wird an die Aktionäre der Werke [illegible] Für die Werftindustrie ist eine Konzentrierung dringend notwendig, weil auch hier für die verschiedenen Werften nicht genügend Beschäftigung gefunden werden kann.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember zeigt gegenüber dem Novemberultimo einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 106,6 Millionen Mark auf 1502,1 Millionen Mark. Im einzelnen ermäßigten sich die Bestände an Lombards um 176,0 Millionen auf 113,3 Millionen Mark, und die Bestände an Wechseln und Schecks um 18,4 Millionen auf 1297,0 Millionen Mark. Die Anlage in Effekten ist von 91,1 Millionen auf 90,9 Millionen Mark zurückgegangen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 127,2 Millionen Mark aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 88,6 Millionen auf 3200,9 Millionen Mark verringert, und der an Rentenbankscheinen um 38,6 Millionen auf 1155,4 Millionen Mark. Von dem auf dem Rentenmarktilgungsfonds noch bestehengebliebenen Betrag wurden weitere 26,3 Millionen Mark zur Vernichtung von Rentenbankscheinen verwendet. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen sind um 17,2 Millionen auf 106,6 Millionen Mark angewachsen. Die fremden Gelder blieben mit 528,3 Millionen Mark annähernd unverändert.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Zunahme um 6,3 Millionen auf 2281,8 Millionen Mark, die voll auf die deckungsfähigen Devisen entfällt; diese sind mit 478,8 Millionen Mark ausgewiesen. Die Goldbestände stehen sich [illegible] am Ende der Berichtszeit auf rund 1755 Millionen Mark.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 58 Prozent in der [illegible] auf 58,8 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,4 Prozent auf 67,9 Prozent.

# Aus aller Welt

## Der Dinger Juwelenräuber verurteilt

Vor einem Berliner Schöffengericht hatte sich am Montag der Dinger Juwelenräuber, der 21 Jahre alte Berliner Reinhold Flöte, zu verantworten, der im Sommer im Hotel Seeschloß in Binz auf Rügen dem Berliner Schriftsteller Erdmann und Frau nachts aus dem Zimmer Juwelen im Werte von 40 000 Mark gestohlen hatte. Vier Berliner standen außerdem wegen Hehlerei unter Anklage. Sie waren Flöte bei der „Verschiebung" der Beute behilflich gewesen. Der kostbare Schmuck konnte bis heute nicht wieder entdeckt werden. Flöte redete sich darauf hinaus, nur Schmiere gestanden und den gestohlenen Schmuck dann nach Berlin gebracht zu haben, während den Diebstahl selbst ein nicht aufzufindender Unbekannter begangen haben sollte. Das Urteil gegen Flöte lautete auf zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, gegen die vier Hehler auf je drei Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

## Theaterbrand in Bordeaux

In einem Varietétheater in Bordeaux brach am Sonntag abend während der Vorstellung auf der Bühne Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Unter den Zuschauern entstand eine große Panik. Bei dem Gedränge nach den Ausgängen kamen weitere Personen niedergetreten, andere brangen in der Aufregung durch einen Seitenwerk des Theaters auf die Straße. 10 Personen trugen Verletzungen davon, unter ihnen befinden sich drei Schwerverletzte.

## Zwei Monate Festungshaft wegen Zweikampfes

Unter der Anklage, seinen Gegner im Zweikampf getötet zu haben, stand am Montag vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Schöneberg der Student der Rechte Gerhard Kruschke. Der Zuhörerraum war mit Angehörigen schlagender Studentenverbindungen überfüllt. Der Anklage lag eine sogenannte Bestimmungsmensur zugrunde, die am 17. Juli ausgefochten wurde und die den Tod des Studenten Beer zur Folge hatte. Die beiden Paukanten, die die „Freundschaftsmensur" austrugen, waren eng befreundet. Ungefähr beim 40. der vereinbarten 60 Gänge erlitt Beer eine Brustverletzung, so daß er in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Hier verstarb er nach drei Wochen an eitriger Bauchfell- und Lungenentzündung infolge Infektion der Stichwunde. Das Urteil lautete auf fünf Monate Festungshaft wegen Zweikampfes.

## Der Mikado in Sterben

Der Kaiser von Japan ist so schwer an einer Lungenentzündung erkrankt, daß er jede Nahrungsaufnahme verweigert und nur jeweils stündlich gereichtet wird.

## Einbruch in die japanische Gesandtschaft in Berlin

**Berlin, 13. Dezember. (Eig. Funkspruch.) In der Nacht zum Sonntag wurde in der gegenüber dem Reichstag gelegenen japanischen Botschaft ein schwerer Einbruch verübt, dessen Täter bisher noch unbekannt sind. Schon vor acht Jahren wurde in der Botschaft bereits einmal eingebrochen. Man sah sich infolgedessen veranlaßt, elektrische Alarmsicherungen anlegen zu lassen, die jedoch bei dem Einbruch am Sonnabend versagten.** Die Einbrecher wußten von diesem Signal und stellten es frühzeitig ab. Uns sonst bewiesen sie ausgezeichnete Ortskenntnis. Der Einbruch wurde durch ein Seitenfenster erleichtert, das zur Neuverlegung des Botschaftsgebäudes dient.

Der japanische Botschafter kam am Sonnabend kurz vor Mitternacht von einer Gesellschaft zurück. Er legte sich ins Bett und las bis etwa 3 Uhr morgens. Gegen 2½ Uhr hörte er ein Geräusch, dem er aber kaum Beachtung schenkte. Die Einbrecher warteten, bis der Botschafter eingeschlafen war, schlossen den im gleichen Stockwerk wohnenden Kammerdiener ein und gingen in das Schlafzimmer des Botschafters. Dort stahlen sie vom Nachttisch ein sechseckiges goldenes Zigarettenetui und ein saffianlederne Portemonnaie mit 1600 M. deutschem Geld. Das silberne Zigarettenetui und eine daneben liegende Uhr mit Platinkette ließen sie liegen. Aus dem Fremdenzimmer nahmen die Diebe einen graskarierten hellgrauen Sportpelz mit Känguruhfutter und Muffkaschen, aus dem Arbeitszimmer deutsche Briefmarken, die der Botschafter seinen Kindern für ihre Briefmarkensammlungen hatte schicken wollen. Beim Fortgehen stahlen sie vom Garderobe noch einen Nerzpelz mit der Briefmappe des Botschafters.

Die Polizei hat nach den Einbrechern und den gestohlenen Sachen umfangreiche Nachforschungen angestellt, die bisher leider ohne Erfolg geblieben sind. Nachrichten zur Aufklärung des Einbruchs nimmt Kriminalkommissar Trettin, Zimmer 96 des Polizeipräsidiums, entgegen.

## Ein Lehrer, der seine Schule in Brand steckte

[illegible] einen Lehrer in Kammerstein [illegible] schuldigt, die Schule in Brand gesteckt zu haben.

## Schweres Bauunglück in Berlin

In dem seiner Vollendung entgegengehenden Neubau des Großkraftwerks Klingenberg ereignete sich am Sonnabend vormittag abermals ein schweres Bauunglück. Als [illegible] 40 Zentner schweres Eisenteil für die Hauptturbine [illegible] gerundet wurde, hinge plötzlich der Drehkran um. Der [illegible] alte Arbeiter August Plattenmann, der im Augenblick [illegible] glücks gerade unter dem Mast stand, wurde zu Boden geschlagen. Er war von der ungeheuren Last bereits [illegible], bevor der Arzt den Bruch der Wirbelsäule feststellte. In lebensgefährlichem Zustande wurde er in das Krankenhaus überführt.

## Große Hoteldiebstähle in Berlin

Die vornehmen Hotels von Berlin werden augenblicklich von zahlreichen Hoteldieben, die sich anscheinend selbst einquartiert haben, heimgesucht. In der Nacht zum Sonnabend wurden zwei Hoteldiebstähle begangen. Beide Male unterließen die Diebe es allerdings, ihre Zimmer beim Verlassen zu verschließen. Beim Hause des rheinischen Großindustriellen Stinnes-Silverberg stattete der Dieb einen Besuch durch das verschlossene Badezimmer ab. Während Dr. Silverberg schlief, stahl ihm der Dieb eine goldene Uhr, die Brieftasche mit [illegible] den Personalausweis für das besetzte Gebiet und einige [illegible] Im selben Hotel wurde einem andern Gast eine goldene alte Schweizer Uhr gestohlen.

## Radio-Ecke

**Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Mittwoch, 15. Dezember:**

**Unterhaltung und Belehrung. 10.05 Uhr:** Vortrag, Wetterdienst und Schneebericht. **10.20 Uhr:** Was die Zeitung bringt. **11.45 Uhr:** Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto) und Schneebericht. **12 Uhr:** Mittagsmusik auf der Handel-Phonola. 1. Chopin: Variationen über ein deutsches Thema (aus dem Rochlitz). 2. A. Rubinstein: Romantique (Impromptu). 3. [illegible] Mignons Lied. 4. Moszkowski: Krakowiak, Opus 15, Nr. 2. 5. [illegible] mann Scholz: Impromptu, Opus 19. 6. Ildebrando da Parma: [illegible] Stücke für Pianoforte. **12.55 Uhr:** Kauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. **3—4 Uhr:** Deutsche Welle, Berlin. [illegible] Prof. Dr. Amtel und Oberschullehrer Wettermann: Einheitskurzschrift für Anfänger. **4.30 Uhr:** Ob.-Studien-Dir. Dr. Buchenau: Der deutsche Idealismus in der Prima. **4.50—5 Uhr:** Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Gustav Weber. 1. Reiniger: Ouvertüre „Aeneas". 2. Saint-Saëns: Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila". 3. Kücher: Musik in [illegible]. 4. D'Albert: Fantasie aus der Oper „Der Stier von Olivera". 5. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus der Oper „Merlin [illegible] Gerd". 6. Strauß: Wiener Frauen, Walzer. 7. Ripoli: [illegible] Freuden, Potpourri. **6—6.15 Uhr:** Vorlesekursus. **6.15—6.35 Uhr:** Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung. **6.40—7 Uhr:** Deutsche Welle, Berlin. **6.40 Uhr:** [illegible] Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. **7—7.30 Uhr:** Regierungsrat Dr. Rudolph, Dresden: Die neue [illegible] verordnung. **7.30—8 Uhr:** Prof. Dr. Hollert: Zweiter der [illegible] Landesbibliothek: Neues aus der Sächsischen Landesbibliothek. [illegible] Wetterdienstvoraussage und Zeitangabe. **8.15 Uhr:** [illegible] konzert. Mitwirkende: Charlotte Bierck (Gesang), [illegible] orchester unter Leitung von Theodor Blunder: [illegible] berg (Violine), Gustav Rannie (Violine), [illegible] Kurt Schmidt (Klavier). [illegible] 1. [illegible] Weihnachtskonzert für Streichorchester und Klavier [illegible] per il [illegible] 2. [illegible] 3. Alte Weihnachtsgesänge: a) P. Gerber: [illegible] b) [illegible] c) [illegible] Joseph [illegible] 11. Jahrhundert: a) [illegible] Wiegenlied der [illegible] 11791) (Charlotte Bierck). 3. Arcangelo Corelli: [illegible] Concerto grosso Nr. 8 fatto per la notte di natale für [illegible] mit Soli und Klavier: I. Vivace allegro. II. Largo — [illegible] Adagio. III. Vivace — Allegro. IV. Pastorale. [illegible] mann: Weihnachtslied; b) Hugo Wolf: [illegible] Weihnachtslied; c) Max Reger: Maria Wiegenlied [illegible] 10 Uhr: [illegible] Tanzmusik. [illegible] breit.

**Arbeiter-Radioklub Freital.** Dienstag, [illegible] Uhr, im [illegible] bei Gustav Seliger, Radiostunde. Von einem Lehrer [illegible] sind jederzeit herzlich willkommen.